

Brügger, der im J. 1488 von seinen Mitbürgern zum Tode verurtheilt ward, weil er die Partei *Maximilians* ergriffen hatte. — Die Grabmäler *Karls* und *Mariens* sind gewöhnlich mit einem hölzernen Kasten umgeben, der aber gegen ein Trinkgeld von dem Küster weggenommen wird. —

Das *Johannis-Hospital* (hôpital St. Jean), dem Haupteingange der Liebfrauen-Kirche gegenüber, würde als Gebäude und als Krankenhaus nur wenig Theilnahme erregen; es ist aber wegen der dort aufbewahrten Gemälde von *Memling* ' nicht nur eine der grössten Sehenswürdigkeiten Brügges, sondern selbst ganz Belgiens. Ehe wir von diesen Kunstschatzen sprechen, zuvor ein Wort vom Künstler. Johann Memling, erzählt man, war in seiner Jugend ein gar lockerer Geselle, und sah sich zuletzt, sein Leben zu fristen, gezwungen, Kriegsdienste zu nehmen.

---

' Johannes oder Hans Memling, geboren zu Damme bei Brügge, 1450 (nach Andern zu Konstanz, 1459), wird auch Hans Hemmling, Hemling oder Hemmelink genannt, doch ist wohl der erstere Name der richtigere (siehe *Messenger des Sciences et des Arts. Gand*, 1825, n<sup>o</sup> 4-7 und *Kunstblätter*, 1821, Stück 11). Er war unstreitig einer der ersten Maler der Niederländischen Schule, voll der lebhaftesten Einbildungskraft; seine Gemälde zeichnen sich vorzüglich durch eine sorgfältige Vollendung aller Theile und durch das lebendigste, kraftvollste Kolorit aus. Letztere Eigenschaft erregt um so mehr Erstaunen, als Memling, obgleich van Eycks Schüler und Nacheiferer, nie mit Oel malte, sondern sich stets dervormals üblichen Mischung von Leim, Gummi und Eiweiss bediente. Ausser den, im Johannis Hospital aufbewahrten Gemälde besitzt man nur sehr wenige Stücke von diesem grossen Künstler.